

Qualitätsstrategie der Schweizerischen Gesellschaft für Pathologie (SGPath)

Datum: 09.02.2018

Autorenschaft: Prof. Dr. Joachim Diebold

Verabschiedet durch: Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Pathologie

1. Qualitäts-Struktur

Die Schweizerische Gesellschaft für Pathologie (SGPath) ist seit ihrer Gründung dem Ziel verpflichtet, mit ihren Aktivitäten sicherzustellen, dass die diagnostische Arbeit der Pathologinnen und Pathologen der Schweiz dem jeweils aktuellen methodischen Standard entspricht, auf wissenschaftlich fundierten Kenntnissen beruht und im internationalen Vergleich höchstem Niveau entspricht. Hierzu dienen der kollegiale Austausch im Rahmen der Kongresse und Arbeitsgruppensitzungen sowie die Fortbildungsveranstaltungen.

Seit 1997 verfügt die SGPath zudem über eine Kommission Qualitätssicherung. Diese setzt sich in Zusammenarbeit mit Fachexperten und Vertretern der SGPath Arbeitsgruppen mit den aktuellen internationalen Empfehlungen und Richtlinien auseinander und überträgt sie auf die spezifischen Verhältnisse der Medizin in der Schweiz.

Die Qualitätsrichtlinien der SGPath, welche von der Kommission Qualitätssicherung herausgegeben werden, sind Empfehlungen, die zu einer Vereinheitlichung der Diagnostik beitragen. Für die akkreditierten Institute in der Schweiz stellen sie die notwendige Referenz dar.

Qualitätsmanagement in der Pathologie ist dabei Ausdruck des hohen Stellenwerts, den die SGPath dem Thema «Patientensicherheit» im Labor und bei der diagnostischen Arbeit zumisst. Die SGPath unterstützt alle Aktivitäten, die darauf zielen, dass das berechnete Vertrauen der klinischen Kollegen und der Patienten in die hohe Qualität der Diagnosen erhalten bleibt.

2. Qualitätsdefinition

Die SGPath versteht unter hoher Qualität das Erbringen von bestmöglichen diagnostischen Leistungen nach aktuellem medizinischem Wissensstand unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Zweckmässigkeit, um so die Grundlagen für eine adäquate Therapie der Patientinnen und Patienten zu liefern.

3. Handlungsfelder

Die Aktivitäten der SGPath zum Thema Qualität decken im Wesentlichen drei grosse Handlungsfelder ab, welche direkten und indirekten Einfluss auf das Wohl der Patienten haben.

1. Betriebs- und Patientensicherheit: Die SGPath empfiehlt ihren Mitgliedern die Teilnahme an qualitätssichernden Massnahmen wie zum Beispiel die Verwendung von Qualitätsindikatoren oder die Einführung von Qualitätsmanagement-Systemen zur Akkreditierung der Institute.

2. Fachkompetenz: Die SGPath fördert die Fachkompetenz ihrer Mitglieder durch ein regelmässiges Angebot an Fortbildungsveranstaltungen und Arbeitsgruppentreffen sowie durch Erstellen von Leitlinien. Zudem ist die SGPath davon überzeugt, dass der Schlüssel für die langfristige Sicherung der Qualität in einer sorgfältigen und umfassenden Facharztausbildung liegt.

3. Standardisierung und Dokumentation: Die SGPath fördert die Zusammenarbeit der Pathologen mit klinischen Tumorzentren und Krebsregistern. Die SGPath unterstützt Aktivitäten zur Standardisierung von Diagnosen sowie Plattformen zur landesweiten Monitorisierung von Tests mit hoher Relevanz für die Patientensicherheit.

4. Ziele

Betriebs- und Patientensicherheit:

1. Zertifizierung/Akkreditierung der Schweizer Pathologie-Institute
2. Implementierung von Instrumenten zum Vergleich von Qualitätsindikatoren

Fachkompetenz:

3. Regelmässiges jährliches Kongress- und Fortbildungsprogramm
4. Aktive Arbeitsgruppen mit regelmässigen Treffen mehrmals pro Jahr
5. Ausreichende Zahl an neuen, in der Schweiz ausgebildeten Fachärzten

Standardisierung und Dokumentation:

6. Regelmässige Aktualisierung der Qualitätsrichtlinien
7. Implementierung von Instrumenten zur Standardisierung von Diagnosen

5. Massnahmen

Betriebs- und Patientensicherheit:

1. Tätigkeit von SGPath-Mitgliedern als Fachexperten der Schweizerischen Akkreditierungsstelle (SAS) für Audits akkreditierter Institute (peer review)
2. Einrichtung und Unterstützung von Qualitätsplattformen zum landesweiten Monitoring der Ergebnisse von Biomarker-Testungen

Fachkompetenz:

3. Regelmässige Durchführung von Kongressen und Fortbildungen durch SGPath oder durch andere Organisatoren (z.B. aus der Industrie) in Zusammenarbeit mit der SGPath
4. Regelmässiges Angebot von Fallstudien im Rahmen von Schnittseminaren mit individueller Erfolgskontrolle
5. Regelmässige Treffen der Arbeitsgruppen als kollegiale Qualitätszirkel
6. Facharztabschlüsse: 10-15 pro Jahr

7. SIWF-Fortbildungszertifikate: mind. 30% der fortbildungspflichtigen SGPath-Mitglieder im Besitz eines gültigen Diploms (ansonsten Aufruf von Seiten SGPath an die Mitglieder der Gesellschaft)

Standardisierung und Dokumentation:

8. Kontinuierliche Überarbeitung und Ergänzung der Qualitätsrichtlinien
9. Einführung von Standardisierten Berichten

6. Kontakt

Prof. Dr. med. Joachim Diebold

Vorsitzender der Kommission Qualitätssicherung der SGPath
Chefarzt Pathologie, Luzerner Kantonsspital